

Der Regierende Bürgermeister von Berlin

Senatskanzlei



Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei – 10871 Berlin (Postanschrift)

Herrn
Volker Perplies
Röbellweg 91 A
13125 Berlin

GeschZ. (bei Antwort bitte angeben)
III B

Bearbeiter/in:
Herr Künzel

Dienstgebäude: Berlin-Mitte
Berliner Rathaus, 10178 Berlin
Eingang Rathausstraße

Tel. Durchwahl (030) 90 26-
Zentrale (030) 90 26-0
Intern 926

Fax Durchwahl (030) 90 26-
Zentrale (030) 90 26-2013

Joachim Künzel
@senatskanzlei.berlin.de

www.berlin.de/senatskanzlei

Datum 29. April 2008

Sehr geehrter Herr Perplies,

der Regierende Bürgermeister hat mich gebeten, Ihnen für Ihr Schreiben vom 18. April 2008 zu danken.

Mit Ihrer Initiative für den Flughafen Tempelhof als „lebendiges Weltkulturerbe“ setzen Sie sich für den weiteren Betrieb des Flughafens und seinen besonderen Schutz ein.

Nach der intensiven Debatte, die in den letzten Monaten in Berlin über den Flughafen Tempelhof geführt wurde, und nach dem Volksentscheid vom 27. April 2008 bitte ich um Ihr Verständnis, wenn ich davon absehe, nochmals näher auf die Gründe für die Beendigung des Flugbetriebs zum 31. Oktober 2008 einzugehen.

Ausdrücklich festzuhalten ist aber, dass mit dieser Schließungsentscheidung von Bund, Brandenburg und Berlin zu keinem Zeitpunkt die große historische und baukulturelle Bedeutung des Flughafens Tempelhof in Frage gestellt werden sollte. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz und wird auch weiterhin die Erinnerung an den Flughafen Tempelhof wach halten und Teil der Identität Berlins sein.

Anschrift für Fracht,
Einschreiben, Eilboten:
Der Regierende Bürgermeister,
Senatskanzlei, 10178 Berlin

Verkehrsverbindungen:
U- und S-Bahn Alexanderplatz,
Regionalbahn, Tram M 2, M 5, M 6
Bus M 48, 100, 200, 248, TXL

Besuchszeiten der Bürgerberatung:
Mo/Di/Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Do 16.00 - 18.00 Uhr

Sprechzeiten telefonisch:
Mo-Mi 9.00 - 15.00 Uhr
Do 9.00 - 18.00 Uhr
Fr 9.00 - 14.00 Uhr

Wichtig ist jetzt, die Chancen zu sehen, die sich aus der Aufgabe des bisherigen und ohnehin in keinem Verhältnis zur Größe des Flughafens stehenden Flugbetriebes ergeben. Ohne die flugsicherheitstechnischen Einschränkungen können neue Nutzungskonzepte entwickelt werden, die zu einer viel stärkeren Einbeziehung des „Flughafens Tempelhof“ in das städtische Leben führen können. In diesem Zusammenhang liegt bereits eine Reihe von Vorschlägen vor, die auch ganz gezielt die historische Rolle von Tempelhof zum Inhalt haben; ich verweise z.B. auf das Konzept der Berlin Brandenburg Aerospace Alliance zu einem „Themenpark Luftfahrt“ oder die Initiativen für die Ansiedlung des AlliiertenMuseums bzw. eines Luftfahrtmuseums.

Ihre Anregung, den Flughafen Tempelhof in die Welterbeliste der UNESCO aufzunehmen, erscheint auf absehbare Zeit wenig realistisch. Die Zahl der Neuaufnahmen und die Vorschlagsmöglichkeiten Berlins, das sich bislang mit der Museumsinsel und der Berlin-Potsdamer Kulturlandschaft in der Liste findet, sind begrenzt; es bedarf intensiver Vorbereitungen und Abstimmungen. Vielleicht sind Ihnen insoweit auch die langwierigen Diskussionen um die Berliner Siedlungsbauten der 20er Jahre und den Jüdischen Friedhof in Weißensee in Erinnerung. Im Vordergrund steht zur Zeit der Antrag für 6 Siedlungen der Berliner Moderne, die vor einiger Zeit in die zwischen den Bundesländern abgestimmte Tentativ- bzw. Vorschlagsliste der Bundesrepublik Deutschland einbezogen wurden.

Im Sinne einer möglichst produktiven Debatte wäre zu wünschen, dass sich die weiteren Überlegungen aller Beteiligten nun auf das Nachnutzungskonzept konzentrieren.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Künzel